



Auswirkungen und Perspektiven von Digitalisierung

Dr. Daniela Tieves-Sander

08. September 2021

Agenda



- ▶ Betriebliche Situation und Auswirkungen auf die Beschäftigten
- ▶ Umgang mit „dem Neuen“: Das Beispiel Exoskelette
- ▶ Anforderungen an den Arbeitsschutz

Betriebliche Situation ist heterogen



Stand in den Betrieben hängt ab von...

- ▶ ... der Betriebsgröße: Großbetrieb oder KMU oder KKK?
- ▶ ... der Branche: Hausgeräte oder Handwerk?
- ▶ ... der gefertigten Stückzahl: Serienfertigung oder kleine Stückzahl?
- ▶ ... der Art der Umsetzung: Unternehmensstrategie oder Insellösung?

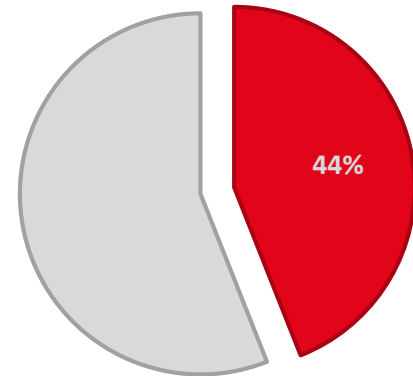


Gestiegene Anforderungen als Fazit?



- „Die Studien zeigen, dass die **gestiegenen Kompetenzen** und Anforderungen fast immer nur **unzureichend durch Weiterbildungen** bzw. Qualifizierungen begleitet werden. Auch die **Personalbemessung wird nicht angepasst**. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass viele Beschäftigte über **Arbeitsverdichtung und Leistungsintensivierung** klagen – und somit die **Potentiale der digitalen Technologien nicht ausgeschöpft** werden können.“
(Falkenberg et al 2020: Digitalisierung in Industriebetrieben. S. 25)

- „So geben etwa 44 % der Unternehmen gestiegene **Notwendigkeit durch Covid-19** als eines der Hauptgründe für die Digitalisierung in ihrem Unternehmen an.“ (DIHK 2021: Digitalisierung mit Herausforderungen)



Beispiel Exoskelette



Konstruktiver und kritischer Blick auf Einsatzmöglichkeiten

- ▶ Einführung in Betrieben war gekennzeichnet durch völlig unterschiedliche Vorgehensweise.
- ▶ Es bestand und besteht kein lückenloses Wissen über Anwendungsvorteile – genauso über Nachteile.

Zentrale Frage: Wie kann mehr Wissen generiert werden und das Wissen aus ersten betrieblichen Projekten genutzt werden?

- ▶ Vernetzung der betroffenen Arbeitsschutzakteure
- ▶ Beratung und Unterstützung durch Forschung und Berufsgenossenschaften



Fazit – Arbeitsschutz und Digitalisierung



Chancen identifizieren und deren Ergreifung unterstützen

- ▶ Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen im Planungsprozess unterstützen. Wo möglich mit klaren Vorgaben, wo nicht auch Sammlungen erster Erfahrungen oder Hinweise.
- ▶ TOP Prinzip bei der Einsatzplanung nutzen. Technische Lösungen sind weiterhin zu bevorzugen, auch wenn eine personenbezogene Maßnahme einen Technologieeinsatz ermöglicht.
- ▶ Erfahrungswissen nutzen und Kommunikation transparent gestalten. Beschäftigte und Interessenvertretungen frühzeitig einbeziehen, um von vorhandenem Wissen zu profitieren und einen transparenten Prozess zu ermöglichen.
- ▶ Aufsicht und Beratung ermöglichen. Auch und gerade bei neuen Entwicklungen kommt der frühen Beratung durch die Berufsgenossenschaften eine besondere Rolle zu. Und letztlich auch ihrer Aufsichtsfunktion.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

IG METALL
Vorstand

Dr. Daniela Tieves-Sander
Ressort Arbeitsgestaltung und Gesundheitsschutz
Wilhelm-Leuschner-Straße 79
60329 Frankfurt/Main